One Step Closer

A Patient Love

Von kimmyedogawa

Kapitel 18: Impossible

One Step Closer – Chapter 18

Impossible

Ich bin völlig in Gedanken versunken, als sich die Tür zu meinem Verlies endlich öffnet. Ein heller Lichtstrahl fällt in den Raum und meine Augen müssen sich erst an den Kontrastwechsel zwischen hell und dunkel gewöhnen. Als ich endlich erkennen konnte, wer da vor mir steht und somit für alles verantwortlich ist, wünsche ich mir, unwissend zu bleiben. Das konnte nicht sein!

„Sasuke“, krächze ich mit zittriger und vom fehlenden Gebrauch rau gewordener Stimme.

In tiefem Ton erwidert er, dass er eine Aufgabe für mich hätte, und mir wird klar, dass dies kein Traum sein konnte. Ich kann es nicht fassen. Er erklärt mir von seinem Plan, die Ninja-Welt zu ändern, indem er mit Gewalt an den Hokage-Titel kommt. Seite an Seite haben wir die Ninja-Welt vor dem Untergang gerettet. Und nun ist es ausgerechnet er, der Hanabi entführt und mich dazu gezwungen hat, meine Freunde zu verraten? Mir war klar, dass Sasuke nach dem Krieg untergetaucht war. Mir war auch klar, dass er angekündigt hatte, das Ninja-System zu ändern. Das Ziel, welches er verfolgt, konnte ich gut verstehen. Aber die Art und Weise, mit der er es erreichen möchte, kann ich absolut nicht nachvollziehen. Hat er denn überhaupt nichts aus seinen Fehlern gelernt?

„Ich habe dich in der Hand, Naruto. Du hast mir ein versprechen gegeben. Und ich weiß, dass du ein versprechen niemals brechen würdest“, sind die Worte, die mir klarmachen, dass es für mich kein zurück geben wird. „Ich kann für die Sicherheit der Hyuuga-Schwestern nur garantieren, wenn du für mich arbeitest“, betont er noch

einmal. Ich weiß, dass er Recht hat. Er konnte eine der Beiden schon einmal entführen und es wäre für ihn ein leichtes, dies zu wiederholen. Wie um meine Gedanken zu bestätigen führt er die Hände zu dem Edelstein, der mit einer einfachen Schnur an seinem Hals befestigt war. Dies muss der Edelstein sein, mit dem er mir in seinem Schreiben gedroht hatte. Mit diesem Stein kann er dafür Sorgen, dass Mitglieder der Familie Hyuuga ihre Sehkraft verlieren. In diesem Stein konnte er das spezielle Chakra des Byakugans versiegeln. Und dass er in der Lage ist, Konoha zu zerstören, musste ich mir nicht von ihm sagen lassen. Immerhin ist er einer der stärksten Ninja, die noch am Leben sind. Seiner Drohung, das Dort zu zerstören, bin ich mir also schmerzhaft bewusst.

Völlig wutentbrannt starre ich ihn an. Mein Temperament gewinnt wie so oft die Überhand. Ich versuche auf ihn zuzulaufen, um ihn anzugreifen, doch schon nach wenigen Metern stolpere ich über meine eigenen Füße. Ich habe mich so lange nicht bewegt. Und mein Körper braucht Nahrung und Flüssigkeit. Schon seit mehreren Wochen habe ich nichts mehr gegessen.

Gedemütigt wage ich es nicht, nach oben in sein Gesicht zu sehen. Die Person anzusehen, die ich für meinen besten Freund gehalten habe. Doch sein nüchternes Lachen zeigt mir, was ich schon längst weiß. Dieser arrogante Bastard war sich seiner Überlegenheit bewusst und drückte meinen Kopf mit seinem Fuß auf den Boden. Ein lautes Stöhnen entfährt meiner Kehle. So schwach. Ich kann mich nicht wehren. Mir wird übel. Ich versuche nicht hinzuhören. Als er mich endlich freigibt höre ich noch, wie er Suigetsu aufträgt, mir später etwas zu essen zu bringen, damit ich innerhalb von drei Tagen wieder auf die Beine zu komme. Anschließend nur noch die Schritte, die mir verraten, dass sie mich wieder in meinem Verlies zurücklassen, bevor die Tür zu geht, und ich mich zum wiederholten Male in völliger Dunkelheit wiederfinde.

-To be continued-